

"Der Maler ist das Auge der Gesellschaft!" (Horst Gröschel)

Horst Gröschel: Farbe als Hoffnung

Ausstellung in der "Roland Gräfe Stiftung" in Radebeul vom 7. bis zum 30. April 2024 / Eröffnung um 11 Uhr



Horst Gröschel; *Hommage à Goya II; Das große Fressen; Öl, 1980*

© Horst Gröschel

An den Bildern und Zeichnungen von Horst Gröschel ist die Stärke seines Ausdrucks zu bewundern. Sie gehen dem Betrachter unter die Haut, weil sie dem Maler unter die Haut gegangen sind. Gröschel kennt keine abgemischten Temperaturen, er malt mit der ganzen Kraft seiner Emotionalität. Über Horst Gröschel, der sich als Maler Urs Grosch nennt, schreibt der Kunsthistoriker Prof. Dr. Max

bestätigt im selben Katalog der Literatur- und Kunstwissenschaftler Prof. Edwin Kratschmer, wenn er schreibt: Gröschel entdeckt Bild für Bild „aufs Neue die entladende Wucht und Gnade der Malerei, und er zündelt pyromantisch mit den Farben, lässt sie rauschhaft lodern und lohen und laut explodieren.“ Im Frühjahr 2024 gab der Maler einer Ausstellung in der Roland Gräfe Stiftung in Radebeul

Ausstellungen wurde deutlich: Wer Gröschels Bildern begegnet, wird sich ihrem expressiven Ausdruck kaum entziehen können. Gröschel kam zur Malerei durch seinen Zeichenlehrer, den Kunstmaler Wilhelm Büttner, der ihm seit seinem zehnten Lebensjahr besondere Aufmerksamkeit und Anerkennung schenkte. Hier stellten sich die Weichen für seine künstlerische Entwicklung. 1974 in